

Religionspädagogisches Konzept des Kindergartens St. Christophorus in Rohrdorf

Die katholische Kirchengemeinde Meßkirch-Sauldorf ist Trägerin unseres Kindergartens St. Christophorus. Es gehört zu den Kernaufgaben einer Kirchengemeinde, Kinder zusammen mit ihren Eltern und Familien auf ihrem Weg ins Leben zu begleiten. Wir möchten Kindern helfen, sich in unserer heutigen spannungsreichen Welt zurechtzufinden. So geben wir Sicherheit und Geborgenheit, damit die Kinder ihre Welt entdecken können.

Aus diesem Grund sind wir auf dem Weg zu einem Kindergarten, der sich den heutigen Erfordernissen stellt (so im „Orientierungsplan“ dargestellt), der seine fachliche Kompetenz aufweist (durch das Qualitätsmanagement) und der in dieser Konzeption seine Ziele verantwortet auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes (Pastoralkonzeption der Erzdiözese Freiburg).

Die Grundlage unserer Arbeit ist die christliche Caritas, Achtung und Toleranz im Umgang miteinander. So sind bei uns Kinder aller Nationalitäten und Konfessionen willkommen. Wir achten die Einzigartigkeit und Gleichwertigkeit jedes Kindes, sowie seinen familiären, sozialen, religiösen und kulturellen Hintergrund.

Wir vermitteln Orientierung und Geborgenheit, erste soziale Erfahrungen und das Erlernen von gegenseitiger Wahrnehmung. Ebenso wollen wir den Kindern die Entfaltung ihrer eigenen Persönlichkeit ermöglichen. Sie sollen sich entfalten können zu selbstbewussten, selbstsicheren und lebensfähigen Menschen.

Wir möchten mithelfen, dass für alle Kinder die Liebe Gottes erfahrbar wird. Wir leben die christlichen Werte im Alltag, erleben gemeinsam das Kirchenjahr, auch in Verbindung mit der Katholischen Kirchengemeinde in Rohrdorf.

Die religionspädagogische Erziehung ist in unserer Einrichtung kein gesonderter Teil der pädagogischen Arbeit, sondern das Fundament unseres

täglichen Miteinanders. Sie ist untereinander spürbar wenn sich die Kinder bei uns erwünscht, geborgen und angenommen fühlen und die Beziehung zu den Erwachsenen als positiv erleben. Durch das Erzählen von biblischen Geschichten, das Feiern der Feste wie Ostern, Pfingsten, Erntedank und Weihnachten lernen die Kinder christliche Inhalte und Traditionen kennen und machen oft erste Erfahrungen mit dem christlichen Glauben. In Konfliktsituationen lernen wir faires Streiten, d.h. die Interessen aller beteiligten Personen werden mit einbezogen und eine Versöhnung wird möglich. Religiöses Leben zeigt sich auch in Ritualen wie z.B. bei dem täglichen Tischgebet, dem Geburtstagslied, beim Danken und Bitten und in vielen zwischenmenschlichen Begegnungen. Zu jedem Projekt, das wir mit den Kindern erarbeiten, finden auch Angebote im religionspädagogischen Bereich statt. Unsere Kindertagesstätte hat einen festen Platz in der Pfarrgemeinde und nimmt am Gemeindeleben teil.

Grundsätze der Religionspädagogik

Grundlage der Bildung und Erziehung in unserer Kindertageseinrichtung ist das biblisch-christliche Menschenbild: Jeder Mensch ist von Gott gewollt und Gott steht zu ihm. Daraus ergibt sich unsere Haltung:

Bezogen auf die Kinder bedeutet das:

- Wir nehmen jedes Kind an, so wie es ist. Wir sehen es und geben ihm Möglichkeiten sich zu entwickeln.
- Wir bieten unterschiedlichste Angebote für religiöse Erfahrungen und religiöses Lernen an.

Bezogen auf die Eltern und Familien bedeutet das:

- Wir nehmen Eltern und Familien in ihrer Situation wahr und bringen ihnen Wertschätzung entgegen.
- Wir achten andere Lebensentwürfe, Ansichten und Religionen.

- Wir bieten den Eltern und Familien Gemeinschaft an und bleiben mit ihnen im Gespräch.

Bezogen auf die pädagogischen Fachkräfte bedeutet das:

- Wir sehen die Kindertageseinrichtung als Gemeinschaft, in denen man miteinander und voneinander lernen kann.

- In der Auseinandersetzung mit Glaube und den verschiedenen Religionen werden wir von unserem Gemeindeferenten Herrn Haueisen unterstützt.

- Der Träger stellt den pädagogischen Fachkräften regelmäßige Fortbildungen im dreijährigen Rhythmus zur Verfügung.

Zum Segen der Kinder wünschen wir uns eine harmonische Zusammenarbeit von Eltern, Erzieherinnen, Geschäftsführung durch die Verrechnungsstelle Sigmaringen und nicht zuletzt der Kirchengemeinde als Träger in diesem Kindergarten.